



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksamt Wandsbek

Bezirksamt Wandsbek - Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt - 22021 Hamburg

###

Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt
WBZ 25 Baupruefung Walddörfer

Wentzelplatz 7
22391 Hamburg
Telefon 040 - 428 81 - 52 24
Telefax 040 - 428 81 53 16
E-Mail Baupruefung-
Walddoerfer@wandsbek.hamburg.de

Ansprechpartner: ###
Zimmer 220
Telefon 040 - 428 81 - ###
Telefax ###

GZ.: W/WBZII/01228/2011

Hamburg, den 12. September 2012

Verfahren
Eingang

Baugenehmigungsverfahren nach § 62 HBauO
21.06.2011

Grundstück
Belegenheit
Baublock
Flurstück

525-102
7109 in der Gemarkung: Volksdorf

Neubau, Erweiterung und Umbau des ev. Amalie-Sieveking-Krankenhauses

ÄNDERUNGSBESCHEID

Nummer 7 zum Genehmigungsbescheid
über Grundrissänderungen

Ausführungsgrundlagen

Bestandteil des Bescheides

Sprechzeiten: Nur nach telefonischer
Vereinbarung.

Öffentliche Verkehrsmittel:
S1, S11, 8, 24, 174, 176, 276, 178, 179

- Vorlagen Nummer

92 / 94 Grundriss / Kellergeschoss 1066_GP-Tektur_GRD_KG_100_00
92 / 95 Grundriss / Erdgeschoss 1066_GP-Tektur_GRD_EG_100_00
92 / 96 Grundriss / 1. Obergeschoss 1066_GP-Tektur_GRD_1OG_100_00
92 / 97 Grundriss / 2. Obergeschoss 1066_GP-Tektur_GRD_2OG_100_00
92 / 98 Grundriss / 3. Obergeschoss 1066_GP-Tektur_GRD_3OG_100_00
92 / 99 Grundriss / 4. Obergeschoss 1066_GP-Tektur_GRD_4OG_100_00
92 / 100 Grundriss / 5. Obergeschoss 1066_GP-Tektur_GRD_5OG_100_00
92 / 101 Lageplan Brandschutzkonzept
92 / 102 Grundriss / Kellergeschoss Brandschutzkonzept
92 / 103 Grundriss / Erdgeschoss Brandschutzkonzept
92 / 104 Grundriss / 1. Obergeschoss Brandschutzkonzept
92 / 105 Grundriss / 2. Obergeschoss Brandschutzkonzept
92 / 106 Grundriss / 3. Obergeschoss Brandschutzkonzept
92 / 107 Grundriss / 4. Obergeschoss Brandschutzkonzept
92 / 108 Grundriss / 5. Obergeschoss Brandschutzkonzept
92 / 109 Schnitt B-B Brandschutzkonzept
92/ 113 Brandschutzkonzept Nr. 11035a vom 16.07.2012

Sie sind im Rahmen des gesetzlich geregelten Prüfungsumfanges verbindlich.
Die Grüneintragungen in den Vorlagen sind zu beachten.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid können Sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch schriftlich oder zur Niederschrift bei der im Briefkopf bezeichneten Dienststelle einlegen (§ 70 VwGO).

Der Bescheid umfasst auch die Nebenbestimmungen und Hinweise entsprechend der

- Anlage 1 - bauordnungsrechtliche Anforderungen
- Anlage 2 - arbeitnehmerschutzrechtliche Anforderungen
- Anlage 3 - gerätesicherheitsrechtliche Anforderungen

###

Gebühr

Über die Gebühr ergeht ein gesonderter Bescheid.

Folgende Anforderungen in Verbindung mit den festgestellten Abweichungen werden für erforderlich gehalten:

Ergänzende Auflage zu Punkt 1.2 des Baugenehmigungsbescheides

Die Fenster zwischen Achse 6 und 7 sind in F 90 auszuführen wenn die Wand eine Brandwand werden sollte. Ist die Wand keine Brandwand und das Dach in F 90 ausgeführt reichen hier normale Fenster. Die Wand des Treppenraumes ist in der Bauart von Brandwänden auszuführen.

Ergänzende Auflage zu Punkt 1.3.1 des Baugenehmigungsbescheides

Das Rollltor für den Schwesternstützpunkt ist in der Qualität EI 30-C..S_m gemäß DIN EN 13501-2 zu erstellen (Achse B, 6-7). Für den Schwesternstützpunkt (Achse E-G, 9-11) ist der Brandschutzvorhang in der Qualität EI 30-C..S_m gemäß DIN EN 13501-2 zu erstellen. Die Türen zum Flur aus dem Schwesternstützpunkt und dem nicht abgetrennten Backoffice sind als T30RS Türen auszuführen.

ARBEITSSCHUTZRECHTLICHE ANFORDERUNGEN / BETRIEBSSICHERHEIT

(Unser Zeichen: V3-AS21/956/2012, 3 Seiten)

Zuständige Dienststelle

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Amt für Arbeitsschutz - Arbeitnehmerschutz
Billstraße 80
20539 Hamburg

Vorschriften

Bei der Ausführung und dem Betrieb der Anlage müssen Sie das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG), das Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), das Chemikaliengesetz (ChemG) und die daraus erlassenen Rechtsvorschriften einhalten.

I. Nebenbestimmungen

Allgemein

Glastüren, großflächige Glaseinsätze in Türen und Glaswände (z.B. Windfänge, Wände, Magistrale, Aufnahme, Stützpunkte, bodentiefe Fensterelemente) im Bereich von Arbeitsplätzen und Verkehrswegen müssen aus bruchsicherem Werkstoff bestehen oder so abgeschirmt sein, dass die Beschäftigten nicht mit den Glasflächen in Berührung kommen und beim Zersplittern nicht verletzt werden.

(§ 3 ArbStättV i.V.m. Ziffern 1.5 (3) und 1.7 (4) Anhang zur ArbStättV)

Besteht hinter bodentiefen Fensterelementen/Glaswänden Absturzgefahr, ist an diesen – zusätzlich zur Verwendung von bruchsicherem Glas- eine Abschirmung gegen Absturz (z.B. Querriegel, Handlauf) anzubringen.

Bei Verwendung von Glas mit absturzsichernder Funktion gem. TRAV kann auf eine Abschirmung verzichtet werden.

(§ 3 ArbStättV i.V.m. Ziffer 2.1 Anhang zur ArbStättV und ASR 8/4 Nr. 2.2)

Die Arbeitsplätze, Verkehrswege und Verkehrsflächen (höher als 1 m über Fußboden), sind gegen Absturz zu sichern. Die Oberkante

- von Umwehrungen und Geländern,
- von Querriegeln vor Fenstern und Glaswänden und
- von Brüstungshöhen (BRH) an zu öffnenden Fenstern

müssen mindestens 1,00 m hoch sein, bei möglichen Absturzhöhen von mehr als 12,00 m müssen die BRH mindestens 1,10 m betragen und so gestaltet sein, dass niemand hindurch fallen kann.

(Ziffer 2.1 Anhang zur ArbStättV i.V.m. ASR 12/1-3)

Arbeitsräume sind für die Einrichtung ständiger Arbeitsplätze nur geeignet, wenn sie in Abhängigkeit von Art und Dauer der Nutzung ausreichend Tageslicht/Sichtverbindung erhalten. Diverse Räume ohne oder ohne ausreichende Tageslichtbeleuchtung (z.B. Sezierraum C.KG.01; HLS/Logiserve D.KG.08; Bettenreinigung C.KG.04, versch. mit „Werkstatt“

bezeichnete Räume, Spülküche E.KG.03.a) sind ggf. ausreichend mit Tageslichtbeleuchtung (und Sichtverbindung) auszustatten.

Die Beleuchtungssituation, Art und Umfang der Nutzung der Arbeitsräume ist zweckmäßigerweise vor Bauausführung im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zu prüfen und zu dokumentieren.

(§§ 3, 4, 5 ArbSchG und § 3 ArbStättV mit Ziffer 3.4 Anhang zur ArbStättV und ASR 7/1; hierzu auch § 44 HBauO Aufenthaltsräume)

Kraftbetätigte Türen müssen sicher benutzbar sein, dazu gehört u.a. dass sie von Hand zu öffnen sind, sofern sie bei Stromausfall nicht automatisch öffnen.

(§ 3 ArbStättV i.V.m. mit Ziffer 1.7 (7) Anhang zur ArbStättV)

Für Automatiktüren in Rettungswegen siehe auch Richtlinie über automatische Schiebetüren in Rettungswegen (AutSchR).

Die Lüftung/ Absaugung der Aufwachräume ist so auszulegen und zu dimensionieren, dass der Luftaustausch im gesamten Aufwachraum gewährleistet ist und die Grenzwerte (dauerhaft sicher) eingehalten werden.

Der Mindestaußenluftvolumenstrom ist gem. DIN 1946 Teil 4 auszulegen.

(§§ 7, 8 GefStoff V i.V.m.BIA/BG Empfehlung 1018 Anaesthesiearbeitsplätze–Aufwachräume)

In Arbeitsräumen, in denen Narkosegase verwendet werden, ist das Arbeitsverfahren so zu gestalten, dass keine Gase frei werden. Narkosegase müssen an ihrer Austrittsstelle durch Absaugungen erfasst und nach außen geführt werden. Ist eine vollständige Erfassung nicht möglich, so sind die dem Stand der Technik entsprechenden Lüftungsmaßnahmen zu treffen gem. DIN 1946 Teil 2 und 4. Hierbei ist zu beachten, dass auf Umluft verzichtet werden soll.

In der Planung der raumluftechnischen Anlage müssen die Anästhesie-Arbeitsplätze berücksichtigt werden. Gegebenenfalls sind Lüftungsdecken anzupassen bzw. eine zusätzliche Belüftung in diesen Arbeitsbereichen vorzusehen.

(§§ 7, 8 GefStoff V i.V.m. BIA/BG Empfehlung 1018 Anaesthesiearbeitsplätze–Aufwachräume)

Gefangene Räume wie Büro V.4.01.a dürfen als Arbeitsräume nur genutzt werden, wenn die Alarmierung im Gefahrfall gesichert ist (z.B. durch automatische Brandmeldeanlage mit Alarmierung) oder wenn sie Sichtverbindung zum Nachbarraum erhalten und eine geringe Brandgefährdung im jeweils vorgelegenen Raum gegeben ist.

(§ 4 (4) ArbStättV mit Ziffer 2.3 Anhang zur ArbStättV und ASR A2.3 Ziffer 6 (10))

Lagerräume für entzündbare Flüssigkeiten sind von angrenzenden Räumen feuerbeständig abzutrennen. Es dürfen hier keine Bodenabläufe vorgesehen werden und keine Schornsteinöffnungen vorhanden sein.

(TRbF Nr. 20 Nr. 4, s.a. § 27 Betriebssicherheitsverordnung- BetrSichV-)

Werden entzündbare Flüssigkeiten abgefüllt, muss die elektrische Anlage dieser Räume entsprechend den Anforderungen an Explosionsschutz- Zone 1 montiert und installiert werden.

(BetrSichV i.V.m. DIN EN 60079-14/VDE 0165 Teil 1 „Elektrische Betriebsmittel für gasexplosionsgefährdete Bereiche + TRbF 30 Nr. 5).

Hinweis: Kleinmengen bis zu 50 kg dürfen in Arbeitsräumen gelagert werden, sofern die Mindestanforderungen des Anhanges 9 der TRGS 510 eingehalten werden.

(§ 3 ArbStättV, § 4 BetrSichV, § 8 GefStoffV, TRGS 510).

Die Fußböden in gleitgefährdeten Arbeitsbereichen sind rutschhemmend zu gestalten.

Die Bodenbeläge sind entsprechend den Bewertungsgruppen der BGR 181 Anhang 1,

Nummern 0.3, 12, 13, auszuführen.

(§ 3a ArbStättV und Ziff. 1.5 Abs. 2 Anhang zur ArbStättV)

KG

Die Zugänge/ Türen der Umkleieräume sind so zu gestalten, dass die Umkleieräume von den Fluren nicht eingesehen werden können.

(§ 6 (2) ArbStättV und Ziffer 4.1 (3) Anhang zur ArbStättV))

WC-Vorräume und Waschräume erfüllen unterschiedliche Funktionen. In den Sanitärbereichen E.KG.13.a (WC/Dusche H) und E.KG.12.a (WC/Dusche D) sind daher die Toilettenzellen von den Waschräumen durch bis unter die Decke führende Wände baulich vollständig abzutrennen. Alternativ sind die Toilettenzellen von den Waschräumen durch Vorräume baulich vollständig abzutrennen.

(Ziff. 4.1 Anhang zur ArbStättV mit Ziffern 1 und 4.5 ASR 37/1)

Getragene Schutzkleidung ist von anderer Kleidung getrennt aufzubewahren.

Sollte ablaufbedingt Schutzkleidung zur Aufbewahrung in die Umkleieräume mitgenommen werden, ist hier die Möglichkeit zur getrennten Aufbewahrung von getragener Schutzkleidung und anderer Kleidung (Straßenkleidung) einzurichten,

z.B. durch Verwendung sog. „Doppelspinde“ mit Trennwand.

(Ziffer 4.1 Anhang zur ArbStättV und Ziffer 4.1.2.5 TRBA 250)

Arbeits-, Sozial und Sanitärräume im Untergeschoss (KG) sind ausreichend wirksam zu be- und entlüften. Wo die natürliche Lüftung nicht vorhanden ist oder nicht ausreicht, sind raumluftechnische Anlagen (RLT) einzubauen.

Die Lüftungstechnische Anlage ist so auszulegen, dass sie u.a.

- in den WC-Anlagen einen mindestens fünffachen Luftwechsel des Rauminhaltes pro Stunde,
- in den Umkleieräumen einen mind. 4-fachen Luftwechsel pro Stunde,
- in den Waschräumen einen mindestens 10-fachen Luftwechsel pro Stunde ermöglicht.

(Ziffer 3.6 Anhang zur ArbStättV i.V.m. ASR A3.6 und ASR 34/1-5, 35/1-4 und ASR 37/1)

Die Verkehrswege auf dem Wirtschaftshof (Anlieferbereich) sind nach Möglichkeit für den Fahrzeugverkehr und Gehverkehr getrennt anzulegen oder es ist ausreichender Sicherheitsabstand für Fußgänger zu gewährleisten.

Die Verkehrswege sind entsprechend ihrer Nutzung eindeutig und dauerhaft zu kennzeichnen und zu beleuchten.

Der Verkehrswege der Fahrzeuge muss in einem Abstand von mind. 1,00 m an der Zugangstür vorbeiführen

(Ziffern 1.8, 3.4 Anhang zur ArbStättV i.V.m. ASR 17/1,2).

EG

Die Gebäudeausgänge der Not- und Unfallaufnahme münden unmittelbar in die Fahrverkehrsfläche. Der Verkehrsweg für RTW ist in einem Sicherheitsabstand von mind. 1 m an den Ausgängen vorbeizuführen und durch fest installierte Bügel o.ä. zu sichern.

(§ 3 ArbStättV, Ziff. 1.8 Anhang zur ArbStättV)

Behörde für Gesundheit u. Verbraucherschutz

Bearbeitung: Dipl.- Ing. J. Meyer

Amt für Verbraucherschutz

Tel.: 42837-2456

**Referat Anlagensicherheit V21
10100**

Fax: 4273-

Billstraße 80
20539 Hamburg

ANFORDERUNGEN REFERAT ANLAGENSICHERHEIT

27.07.2012

1. Innerbetrieblich eingesetzte ortsbewegliche Druckgeräte (Gasflaschen) im Sinne des Artikels 1 Abs. 3 Nr. 3.19 der Richtlinie 97/23/EG dürfen nur in Betrieb genommen und betrieben werden, wenn die in den Übereinkünften ADR, RID, IMDG-Code, ICAO-TI vorgeschriebenen Betriebsbedingungen eingehalten werden und die in diesen Übereinkünften vorgesehenen wiederkehrenden Prüfungen durchgeführt worden sind. (§ 23 Betriebssicherheitsverordnung).
2. Die Technischen Regeln Druckgase, insbesondere TRG 280 Ziffer 5 (Lagern von Druckgasbehältern), sind einzuhalten.